

„Cheers“ Alkoholprävention für Jugendliche

Ausstellungsbescrieb



Inhalt

Informationen	3
Sinn und Zweck.....	3
Zielpublikum	3
Wie lange dauert ein Besuch der Ausstellung.....	3
Gruppeneinteilung	3
Ausstellungsbeschreibung	3
Posten 1: Stand.....	4
Zone 1: Kauf von Alkohol	5
Zone 2: Konsum von Alkohol	6
Zone 3: Auswirkungen von übermäßigem Alkoholkonsum.....	7
Zone 4: Alkohol als Kulturgut unserer Gesellschaft	8
Posten 2: Alk-Tschegger (Spiel)	9
Posten 3: Rauschbrillen-Parcours	10
Posten 4: Virtueller Bereich	11
Informationsmaterial	12
Didaktisches Material für Lehrpersonen zur Vertiefung der Thematik.....	12
Informationsbroschüren und Flyer	12
Fragebogen zum Umgang mit Alkohol.....	13
Fragen aus dem Fragebogen.....	13
Kontakt	14
Arbeitsgruppe „Cheers“	14



Sinn und Zweck

Die Jugendlichen sollten frühzeitig sensibilisiert werden und über den Umgang, die Wirkung und Gefahren im Zusammenhang mit dem Konsum von Alkohol informiert werden. Zudem wird den Jugendlichen aufgezeigt, dass ein genussvoller, gemässiger Alkoholkonsum ein Kulturgut unserer Gesellschaft ist.

Zielpublikum

„Cheers“ ist hauptsächlich auf Jugendliche bzw. Schüler/-innen von der 6. Klasse bis zur 3. Sekundarstufe ausgerichtet. Die Ausstellung wird klassenweise, zusammen mit der Lehrperson, besucht.

Wie lange dauert ein Besuch der Ausstellung

Eine Schulklasse mit 22 – 25 Schüler/-innen verweilt eine Schullektion in der Ausstellung.

Gruppeneinteilung

Die Schulklasse wird in 2 - 3 Gruppen aufgeteilt, sodass die Schüler/-innen einen möglichst umfassenden Eindruck der Ausstellung erhalten. Jede Gruppe startet bei einem anderen Posten.

Ausstellungsbeschreibung



Die Schüler/-innen durchlaufen in ihrer Gruppe die Ausstellung, welche 4 Posten beinhaltet:

- Posten 1: Stand
 - Zone 1: Kauf von Alkohol
 - Zone 2: Konsum von Alkohol
 - Zone 3: Auswirkungen von übermässigem Alkoholkonsum
 - Zone 4: Alkohol als Kulturgut unserer Gesellschaft
- Posten 2: Alk-Tschegger
- Posten 3: Rauschbrillen-Parcours
- Posten 4: Virtueller Bereich
- Informationsmaterial
 - Didaktisches Material für Lehrpersonen zur Vertiefung der Thematik
 - Informationsbroschüren und Flyer

Jeder Posten sollte von einer Fachperson betreut werden.

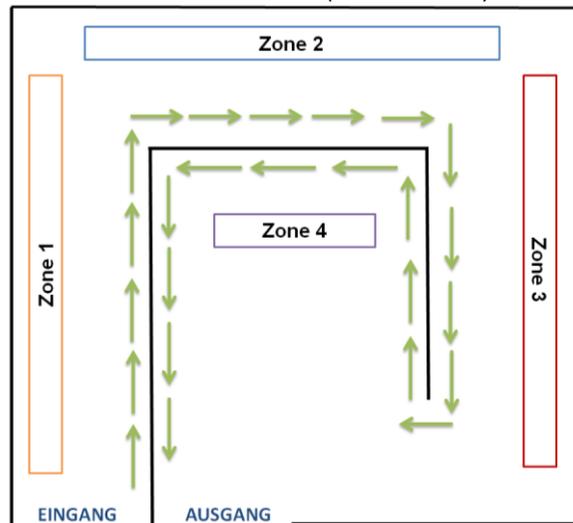
Posten 1: Stand

Der Stand ist in 4 Zonen unterteilt. In jeder Zone werden die Jugendlichen mittels von Fotos, Bildern, Zitaten, Texten, Comics etc. mit dem Thema Alkohol konfrontiert. Die Informationen werden bewusst auf der „Erlebnisebene“ präsentiert – wenig Text und prägnante Bilder. Damit versucht man das heutige Beobachtungsverhalten der Jugendlichen aufzugreifen.



Stand im Rohbau

Variante 1: Ganzer Stand (34 Elemente)



Variante 2: Einzelne Elemente (platzsparende Variante)

Je nach Platzverhältnissen am Ausstellungsort / Räumlichkeit, können einzelne Elemente aus jeder Zone des Standes ausgestellt werden.

Posten 1: Stand

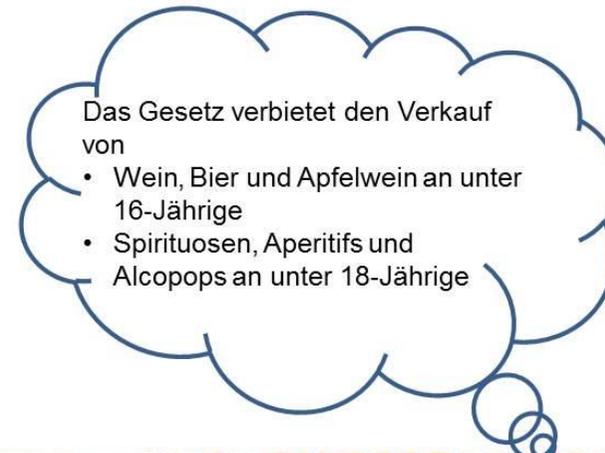
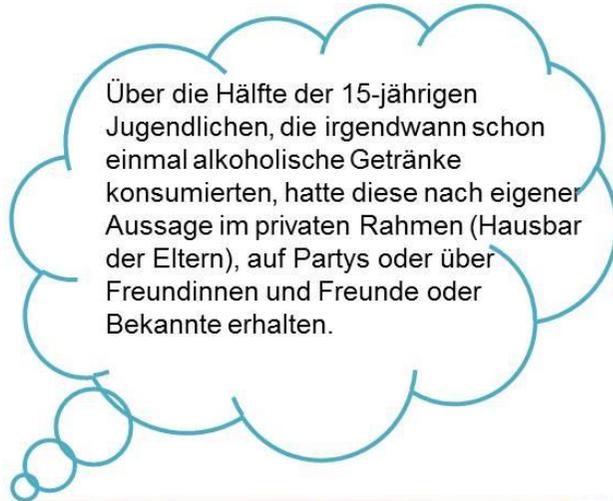
Zone 1: Kauf von Alkohol

- Wo bekommt man Alkohol?

Beispiele: Shops, Hausbar der Eltern, Keller der Eltern, bei Freunden, Party und Veranstaltungen usw.

→ *Gesetzliche Regelungen aufzeigen*

Beispielfotos und Texte



Posten 1: Stand

Zone 2: Konsum von Alkohol

- Wo wird Alkohol konsumiert?

Beispiele: an Partys, an Festen aller Art, im öffentlichen Raum usw.

Beispielfotos und Texte

Beim «Rausch-Trinken» trinkt man innerhalb kürzester Zeit fünf oder mehr Gläser Alkohol, sodass man betrunken wird.

Gefahren:

- Gesteigerte Aggressivität
- Risikofreudiges Verhalten
- Natürliche Warnsysteme werden betäubt oder ausgeschaltet
- Alkoholvergiftung (Lebensgefahr)

Jugendliche reagieren empfindlicher auf Alkohol als Erwachsene. Die Leber ist bei Jugendlichen noch nicht ausgereift und kann Alkohol weniger gut abbauen. Schon eine geringe Alkoholmenge kann eine Vergiftung bewirken.



Der Alkohol von einem Glas Bier bleibt ca. 1 bis 1,5 Stunden im Blut. So lange steht man folglich unter Alkoholeinfluss.

Posten 1: Stand

Zone 3: Auswirkungen von übermäßigem Alkoholkonsum

- Was kann übermäßiger Alkoholkonsum für Auswirkungen haben?

Beispiele: Sachbeschädigungen, Verkehrsunfälle, Gewalt, Übelkeit, Alkoholvergiftung, sexuelle Belästigung, Streit usw.

Beispielfotos und Texte

Alkohol ist eine der Hauptursachen für Verkehrsunfälle! Alkohol beeinträchtigt deine Aufmerksamkeit, deine Wahrnehmung und dein Reaktionsvermögen.

Starker Alkoholkonsum steigert die Gewaltbereitschaft und die Bereitschaft strafbare Handlungen auszuführen. In 86% der Fälle ist Alkohol im Spiel, wenn Jugendliche über die Stränge schlagen.



Bei den Männern sind fast 50% aller absichtlichen Verletzungen (Gewalt gegen andere, Selbstverletzungen etc.) dem Alkoholkonsum zuzuschreiben. Bei den Frauen beträgt dieser Anteil 23%.

Posten 1: Stand

Zone 4: Alkohol als Kulturgut unserer Gesellschaft

- Wie viel Alkohol ist okay?
→ Genussvoller und gemäßigter Konsum usw.

Beispielfotos und Texte

12 oder 13 Jahre alt:

Alkohol ist nicht gut für dich

In diesem Alter kann dein Körper den Alkohol nur ungenügend abbauen. Dein jugendlicher Körper ist in Entwicklung und kann durch Alkohol geschädigt werden.

Also: Am besten trinkst du weiterhin keinen Alkohol!

14 oder 15 Jahre alt: ausprobieren liegt drin

Dein Körper ist auch in diesem Alter immer noch in Entwicklung. Das bedeutet, dass du vorsichtig mit Alkohol umgehen musst, denn zu viel davon kann deine Entwicklung schädigen. Einmal probieren ist nicht weiter schlimm. Trink aber nicht zu viel! Probieren heisst nicht das ganze Glas austrinken.

16 oder 17 Jahre alt: mit Alkohol umgehen lernen

Vielleicht magst du den Geschmack von Alkohol. Grundsätzlich ist dagegen nichts einzuwenden. Wichtig ist nicht so sehr, ob du Alkohol trinkst, sondern viel mehr, wie viel und wann. Dein Körper ist immer noch in Entwicklung. Das bedeutet, dass du vorsichtig mit Alkohol umgehen musst, denn zu viel davon kann deine Entwicklung schädigen. Ab und zu einmal ein Bier oder ein Glas Wein ist bestimmt nicht schädlich. Als Faustregel kannst du dir Folgendes merken: pro Woche nicht mehr als zwei Mal jeweils ein Bier (3 dl) oder ein Glas Wein (1 dl) trinken.



Wie viel Alkohol ist bei Erwachsenen ungefährlich

Als Faustregel gilt, dass ein gesunder erwachsener Mann täglich zwei Standardgläser Alkohol trinken kann. Unter einem Standardglas versteht man diejenige Menge Alkohol, die in Restaurants normalerweise ausgeschenkt wird: eine Stange Bier, ein Glas Wein oder einen Schnaps. Im geselligen Rahmen darf auch einmal etwas mehr getrunken werden. Es sollten jedoch nicht mehr als vier Standardgläser sein und dies nicht öfter als zweimal im Monat.

Und was gilt für erwachsene Frauen? Frauen reagieren empfindlicher auf Alkohol als Männer und müssen entsprechend vorsichtiger sein. Gesunde erwachsene Frauen sollten nicht mehr als ein Standardglas pro Tag trinken.

Posten 2: Alk-Tschegger (Spiel)

Alk-Tschegger ist ein Würfelspiel, welches analog dem „Leiterlispiel“ gespielt wird. Die Jugendlichen können ihr Wissen zum Thema Alkohol testen, Rollenspiele machen und diskutieren. Bei diesem Posten wird versucht einen Austausch unter den Jugendlichen anzuregen.

Der Alk-Tschegger wird bei Interesse an Schulklassen zum Gebrauch abgegeben, sodass die Schüler/-innen auch nachträglich noch die Möglichkeit haben, in der Schulklasse zu spielen.

ALK-TSCHEGGER - Spielregeln

Teams

- Alk-Tschegger wird in Teams à 2-3 SpielerInnen gespielt.
- Insgesamt spielen 2-4 Teams gegeneinander.
- Maximale Anzahl Teilnehmende: 12
- Minimale Anzahl Teilnehmende: 4

Start

- Das Team mit der jüngsten Spielerin bzw. dem jüngsten Spieler beginnt.
- Der Würfel bestimmt wie viele Felder vorgerückt werden darf.

Aufgaben

Auf den folgenden Feldern werden Karten gezogen und Aufgaben gelöst:

Wissensfragen

→ Wird die Frage richtig gelöst, darf nochmals gewürfelt werden.

Rollenspiel

→ Als Team spielt ihr die beschriebene Szene und eine Fortsetzung davon. Finden sowohl die Spielleitung wie die anderen Teams die Aufgabe gut gelöst, dürft ihr die Leiter hoch. Im Zweifelsfall entscheidet die Spielleitung.

Diskussion

→ Nehmt als Team Stellung zu den Fragen oder Statements auf den Karten und diskutiert sie mit den anderen Teams. - Maximale Diskussionszeit: 5 Minuten.

Auf diesen Feldern gibt's was zum Genießen oder Zeit um sich zu Erholen ... :

Genuss

→ Zeit zum Genießen: Die Spielleitung bietet euch ein Genuss-Mittel an, das ihr so langsam wie möglich genießen dürft ...

Koma

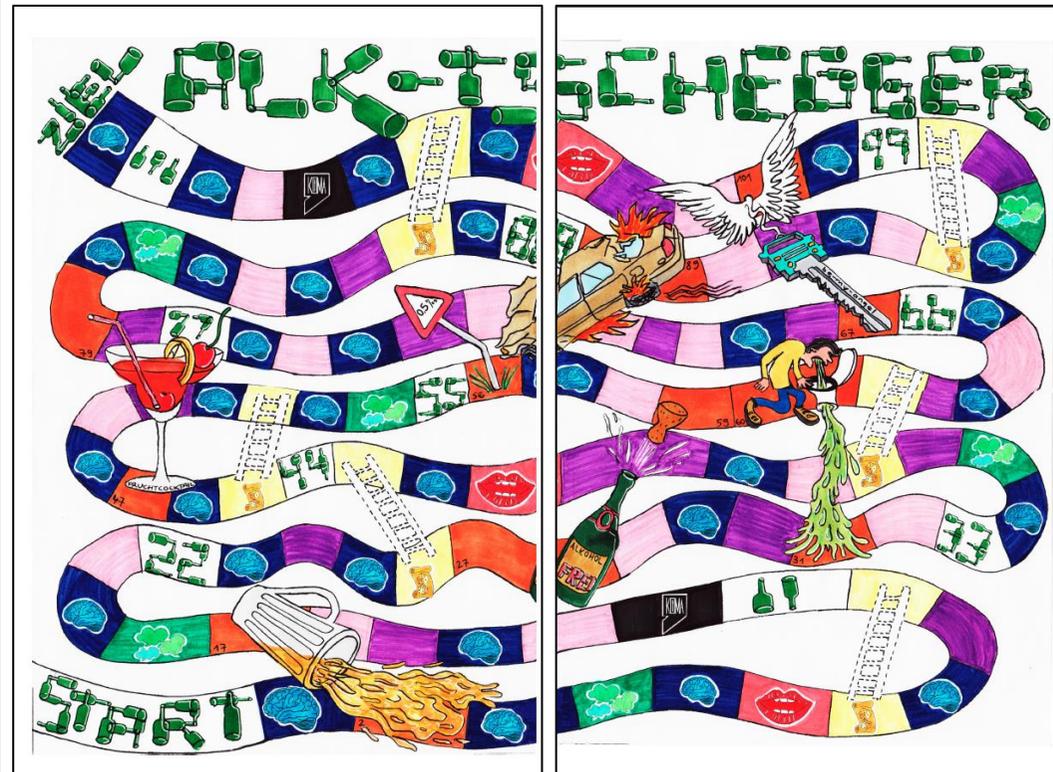
→ Ihr habt zu viel getrunken und seid ins Koma gefallen. Nun müsst ihr 2 Runden aussetzen.

Rauf und Runter

- Je nachdem wie ihr euch verhält, geht's rauf oder runter (beachtet die Zeichnungen auf dem Brett!): Habt ihr zum Beispiel einen Autounfall -> geht's runter; bucht ihr „be-my-angel“ -> geht's rauf!

Ziel

- Um das Ziel zu erreichen, braucht ihr die genaue Punkte-Zahl. Würfelt ihr mehr Punkte, dann geht es wieder rückwärts.... Das Team, das zuerst im Ziel ist, erhält noch einen Extra-Genuss.



Alk-Tschegger wurde von der supad (Sucht Prävention Bezirke Affoltern und Dietikon) in Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit Hausen entwickelt. Die Gestaltung des Spielbretts ist von Künstler und Jugendarbeiter Marco Müller.

Posten 3: Rauschbrillen-Parcours

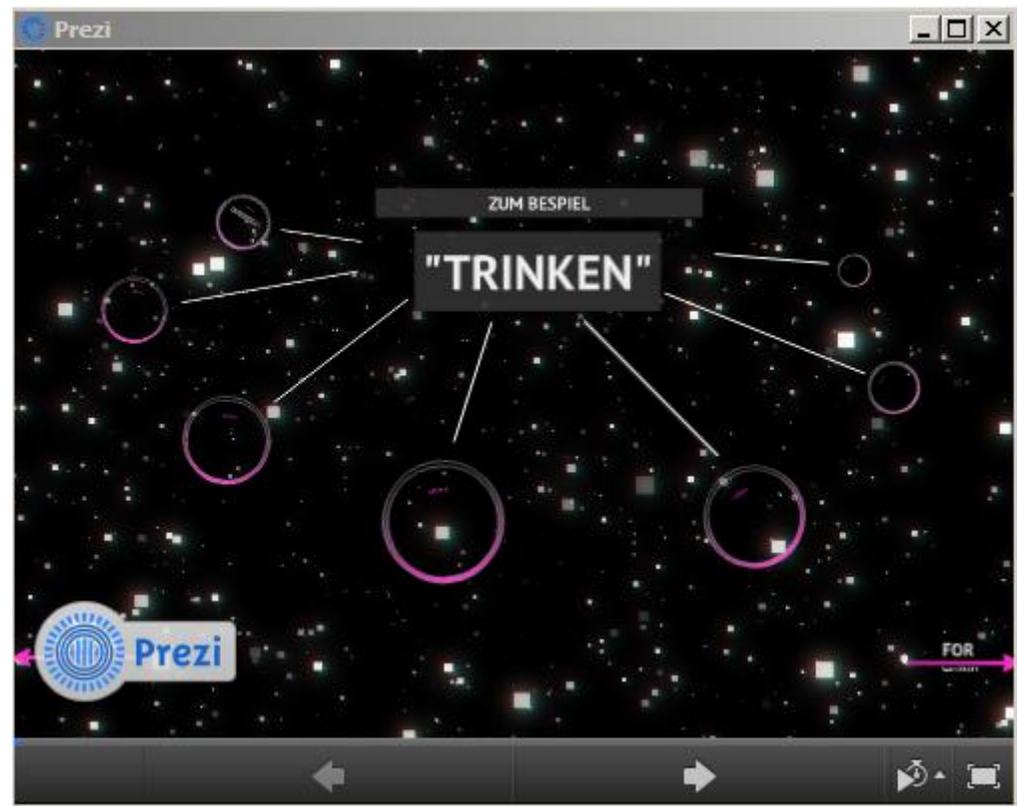
Beim Posten 3 dürfen die Jugendlichen unter Anleitung von Fachpersonen sogenannte Rauschbrillen aufsetzen, welche die Wahrnehmung verzerren und so einen „betrunkenen“ Zustand simulieren. Nachdem die Jugendlichen die Rauschbrillen aufgesetzt haben, können sie einen Parcours durchlaufen und dabei erleben, wie es sein kann, wenn man „berauscht“ ist.



Posten 4: Virtueller Bereich

Die Jugendlichen haben die Möglichkeit, sich im virtuellen Bereich Informationen rund um das Thema Alkohol zu beschaffen. Ihnen werden Präventions-Webseiten zugänglich gemacht. Zusätzlich können die Jugendlichen die 4 Zonen aus dem Posten 1 wieder aufgreifen und vertiefte Informationen abrufen.

Zudem ist eine App dieser virtuellen Präsentation in Planung, welche dann später gratis auf das Smartphone herunter geladen werden kann.



Informationsmaterial

Didaktisches Material für Lehrpersonen zur Vertiefung der Thematik

Den Lehrpersonen werden Infobroschüren, Merkblätter und Flyer zur Verfügung gestellt.

Informationsbroschüren und Flyer

Interessierte können Informationsbroschüren und Flyer mitnehmen



Fragebogen zum Umgang mit Alkohol

Der Fragebogen wurde von Jugendlichen der Arbeitsgruppe Jugendprojekte (AGJP) erarbeitet und wird einige Zeit vor der Ausstellung an die Schüler/-innen verteilt und nachher ausgewertet. Die Umfrage ist anonym und die Daten auf dem Fragebogen werden nicht weitergegeben. Erkenntnisse aus der Umfrage werden jedoch bei der Ausstellung präsentiert.

Fragen aus dem Fragebogen

Alter: _____

Geschlecht: weiblich männlich

1. Trinkst du gerne Alkohol? Ja Nein

1.1 Was am liebsten?

1.2 Wie oft pro Woche? 1x 2x 3x 4x 5x 6x jeden Tag

2. Hast du schon mal auf der Schülerreise Alkohol getrunken? Ja Nein

3. Wo und wie hast du deine erste Alkohol-Erfahrung gemacht?

4. Wie denkst du über Alkohol-Trinken in deinem Umfeld (Zuhause – Freizeit)?

5. Was ängstigt dich oder macht dir viel Sorgen, wenn du oder jemand anders Alkohol konsumiert?

6. Was hättest du gerne in der 6. Klasse über das Thema Alkohol gewusst?

7. Hast du weitere Gedanken, Erlebnisse oder Fragen zum Thema Alkohol?

8. Von woher bekommst du deinen Alkohol?

Kontakt

Daniele Gasparini, Jugendkoordinator
Seestrasse 18
8805 Richterswil

jugendkoordinator@richterswil.ch
Tel. 076 505 92 42

Abteilung Gesellschaft
Seestrasse 19
8805 Richterswil

gesellschaft@richterswil.ch
Tel. 044 787 11 34

Arbeitsgruppe „Cheers“

Name	Funktion	Jahrgang
Noah Blom	Arbeitsgruppenmitglied AGJP* und „Cheers“	1998
Marc Boschung	Arbeitsgruppenmitglied AGJP* und „Cheers“ Entwicklung und Bau Stand (Posten 1)	1982
Naomi Curcio	Arbeitsgruppenmitglied AGJP* und „Cheers“	1998
Marius Eckert	Arbeitsgruppenmitglied AGJP* und „Cheers“	1990
Pascal Evard	Arbeitsgruppenmitglied AGJP* und „Cheers“	1998
Diego Gambon	Arbeitsgruppenmitglied AGJP* und „Cheers“	1998
Jonas Gasparini	Entwicklung und Gestaltung virtueller Bereich (Posten 4)	1984
Binja Hochstrasser	Arbeitsgruppenmitglied AGJP* und „Cheers“	1998
Alain Keller	Arbeitsgruppenmitglied AGJP* und „Cheers“	1999
Isabel Munuera	Arbeitsgruppenmitglied AGJP* und „Cheers“	1996
Alex Regli	Arbeitsgruppenmitglied AGJP* und „Cheers“ Entwicklung und Bau Stand (Posten 1)	1984

* AGJP: Arbeitsgruppe Jugend Projekte

Name	Funktion
Daniele Gasparini	Jugendkoordinator
Martina Marti	Sachbearbeitung Abteilung Gesellschaft